

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint am Montag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode.“

Annahme von Inseraten bis mittags 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltzeile berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kähle in Groß-Okrilla

No. 107.

Freitag, den 6. September 1907.

6. Jahrgang.

Freitag, den 6. September 1907, abends 7/9 Uhr öffentliche Gemeinderatsitzung.

Ottendorf-Moritzdorf, am 5. September 1907.

Der Gemeindevorstand.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 5. September 1907.

Die Stoppelfelder bilden für unsere Anabenwelt den herrlichsten Ort, um auf ihnen den Sport des Drachensiegens zu kultivieren. In der Stadt vertritt eine abgemähte Spielwiese oder ein leerer Platz deren Stelle. Wer einen Garten besitzt, der wählt diesen als Schauplatz seiner Heldentaten. Kurz: überall, wo sich eine Gelegenheit bietet, sich einem Papiervogel fliegen zu lassen, da strömt die Jugend eifrig herbei und schwelgt im Brause dieses Herbstvergnügens. Da die Stürme bereits einsetzen, ist keine Zeit günstiger für die Drachen, als gerade die Septembertage, wo die Luft noch einigermaßen warm ist, der Wind jedoch die treibende Kraft bildet. Daß dieses Spielzeug schon auf ein Alter von fast 2800 Jahren zurückzuführen kann, werden sich jedoch nicht nur die Kinder, die den Drachen häufig in die Lüste senden, nicht träumen lassen, sondern auch den weisen Vätern, deren Hilfe und Mitarbeit an freien Nachmittagen sehr erwünscht ist, dürfte die Tatsache neu sein. Schon damals diente dieses Spielzeug, wie alle Geschicksspiele erwachsenen, dem Ergötzen von Erwachsenen und Kindern. Auch die Chinesen haben denselben Gedanken gehabt. Merkwürdigerweise fand man später bei dem Naturvolke der Maoris auf Neuseeland ebenfalls Drachen, ein Beweis dafür, wie in Menschen verschiedener Rassen und verschiedener Kulturstufen dasselbe Bestreben, etwas in die Lüfte sich erheben zu lassen, herrscht. Wenn wir die phantastischen Gestalten und Bilder unserer heutigen Drachen ansehen, ist dennoch die Grundform: das spitze gleichschenkelige Dreieck geblieben. Und mit den papierernen Umgehungen liegt die kindliche Phantasie wohl empor zu den Wolken ins Reich des Unbekannten.

Eine neue „Wetterlehre“ nach dem Stande des Mondes, also eigentlich etwas altes vertritt zur Zeit Herr E. Preußlich-Braun bei Brauns. Für die kommende Zeit rechnet Herr Preußlich auf sehr schönes Braumwetter, welches bis bald Michaeli anhalten wird, alsdann kommen wir zum dritten Male an die nasse Luftschmelze vom 13. Juli, die kann unserer Kartoffelernte und der späten Ausfaat hinderlich sein, namentlich weil die Tage schon sehr kurz sind, nach diesem wird es ja wieder leidlicher, aber auf einen Herbst ohne Regen wollen wir nicht rechnen. Das kommende Jahr wird mehr noch als trocken, worauf sich die Landwirte bei der Ausfaat einrichten können. Für die kommende Zeit ist sehr schön, Ende September und Anfang Oktober wieder viel Regen, dann bis Ende abwärts, im Winter, gelinder und Regen, Januar sehr kalt, es soll sich jeder mit Kohlen und Holz versehen.

Der Verkauf der Eier nach dem Gewicht behält sich gegenwärtig die deutschen Geflügelzüchtervereine. Mit der immer zunehmenden Verbreitung der Kassenzucht und Erzeugung des kleinen Landhuhns durch Kassen, welche größere Eier als jene liefern, wird die schon oft angeschnittene Frage des Verkaufs der Eier nach dem Gewichte immer brennender, und zwar nicht sowohl im Interesse der Züchter und Händler, als auch der Verbraucher. Wenn man bedenkt, daß 10 Hühner-Eier zu 75 Gramm, also 750 Gramm, zum gleichen Preise verkauft werden, wie zehn sogenannte Land-Eier zu 55 Gramm, gleich 550 Gramm, so beträgt dieser 36 Prozent betragende Gewichtsunterschied, doch einseitig das konsumierende Publikum für die kleineren Eier ganz wesentlich zu viel bezahlt, und ander-

seits der Züchter für seine Kosten und Arbeit nicht genügend entschädigt wird. Nach der Ansicht der beteiligten Geflügelzüchter ist es nun eine nicht unwichtige Frage der Förderung der Geflügelzucht, für eine bedenkliche Regelung des Eierverkaufs nach dem Gewichte einzutreten und dringend zu wünschen, daß alle Geflügelzüchter-Vereine und insbesondere auch der Reichsverband hierfür wirken. Technische Schwierigkeiten können nach ihrer Meinung beim Verlaufe der Eier nicht entgegenstehen. Dem gegenüber machen nun die kaufmännischen Fachleute des Eiergroßhandels geltend, daß die Durchführung dieser ungerechten Verkaufsnorm unmöglich erscheine, zumal bereits jetzt bestimmte Quantitäts-Unterschiede in den nach kleinerer, mittlerer und größerer Ware sortierten Import-Eiern bestehen und die sogenannten Land-Eier von selbst einen gewissen Preiszuschlag auf dem Markt selbst bilden. Die Eier aber im Großhandel nach dem Gewicht zu verkaufen, würde mit den mannigfachen Schwierigkeiten und Unzulänglichkeiten verknüpft sein.

Die Wiedereinführung der Rückfahrkarten ist, wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, bereits beschlossene Sache. Die Bestimmungen für die neue Rückfahrkarte werden den Grundbesitzern der alten fast genau entsprechen. „Ursprünglich“ so schreibt diese Korrespondenz, „sollte allerdings eine Aenderung infolgedessen eintreten, als man jede Gepäckvergnüpfung aufheben wollte, wodurch man ein Mehr herausrechnete, das die Ausfälle des jetzigen Systems wieder ausgleichen sollte. Die Vorkaltungen einiger Eisenbahndirektionen, die sich bisher eines guten Reiseverkehrs zu erfreuen hatten, und die jetzt den Begriff der eingeführten Bestimmungen spürten, haben jedoch dahin geführt, daß man mit Aenderung des alten Statuts die beste Lösung der Frage zu jetzigen hofft. Man will nur nicht ohne weiteres die jetzigen Bestimmungen umstoßen, sondern erst noch die Gesamtergebnisse des Reiseverkehrs abwarten, und daher dürfte erst für den Sommerplan 1908 auf eine Aenderung zu rechnen sein.“ Diese Meldung, so schreibt jetzt die „N. pol. Korr.“, beruht auf reiner Erfindung. Es würde ja auch die ganze Personalreform finanziell zusammenberechnen, wenn neben der Verbilligung der einfachen Fahrt jetzt auch noch wieder eine Verbilligung der Rückfahrt eintreten sollte.

Schon seit Jahrzehnten tritt auf den Lehrerseminaren die Erscheinung hervor, daß immer weniger Seminaristen auf den künftigen Organisationsdienst sich vorbereiten. Das hat einseitig seinen Grund darin, daß die Mehrzahl der Lehrer in größeren Kollegien Anstellung sucht und findet, in Orten, wo günstige Gehaltsstellen sich bieten, andererseits in dem Wunsch, nach der Anstrennung der Woche nicht am Sonntag durch Kirchendienst gebunden zu sein. So ist die Möglichkeit ins Auge zu fassen, daß für den Organisationsdienst gar kein genügender Bewerber sich findet. Als Abhilfe bietet die Firma Kähle und Klett in Berlin einen elektrischen Apparat, wie er seit Wochen in der neuen Kirche zu Oranien bei Berlin in Gebrauch steht, die erste automatisch spielbare Orgel in einer europäischen Gemeinde. Mit Hilfe von drei Druckknöpfen, deren je einer in der Sakristei, am Altar und auf der Kanzel angebracht ist, wird der ganze Apparat tadellos in Bewegung gesetzt. Das laufende Alter an Vorspielen, Chorälen, Zwischenspielen, Wechselgeängen und Nachspielen mit selbsttätiger Register- und Ausschaltung kostet etwa 1 Mark. Natürlich kann die Orgel auch mit Hand und Fuß gespielt

werden. Der elektrische Apparat kostet allerdings etwa 2000 Mark, dafür kommt aber die Belohnung des Organisten in Wegfall.

Dresden. Am Dienstag gegen Mittag rückte die Leiter der Feuerwache Dückerstraße nach Marschallstraße 38 aus, um ein aus dem oberen Obergeschoß auf das Dach gestiegenes Kind herunterzuholen. Während der Ansturm der Feuerwache das Kind bereits selbst wieder in die Wohnung geklettert war, hatte sich auf der Höhe ein bedauerliches Unglück ereignet. Als die Leiter von der Dächer nach der Schulgasse einbiegen wollte, lief ein siebenjähriger Knabe, der wahrscheinlich nach dem Straßendammpfeifen wollte, direkt in das Fahrzeug und wurde trotz sofortigen Bremsens überfahren. Die Räder der schweren Leiter gingen dem Kinde über den Rücken, so daß es, wie wohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, bald verschied. Ein Verschulden seitens der Feuerwache liegt, wie auch eine Anzahl Augenzeugen bestätigen, nicht vor.

Eine von christlichen Gewerkschaftskartell-Ankreuzern veranlaßte Versammlung, in welcher der Gewerkschaftssekretär Winter-Berlin über „sozialdemokratische, gelbe oder christliche Gewerkschaften“ sprach, wurde polizeilich aufgelöst, weil es in der Debatte zu heftigen Auseinandersetzungen kam, die einen tumultuösen Charakter annahm.

Der Vorsitzende des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen, Prof. Dr. G. v. Brühl-Dresden, hat in der letzten Sitzung des engeren Vorstandes des Vereins dieses Amt niedergelegt, und zwar infolge der letzten Differenzen innerhalb der konservativen Partei. Damit ist eine definitive Spaltung der sächsischen konservativen Partei sehr wahrscheinlich geworden.

Braun. Mit dem Bau der Kaserne für das im Jahre 1910 hier zu errichtende Kavallerie-Regiment ist es in den letzten Monaten lebhaft vorwärtsgegangen. Das drei Ecker hohe Familienwohngebäude für verheiratete Unteroffiziere ist bereits unter Dach. Die beiden je 114 Meter langen Mannschaftsgebäude sind schon bis zum zweiten Stock in die Höhe und dürften in drei bis vier Wochen geschlossen werden. Die fünf Stallgebäude, welche je 160 Meter lang sind, sowie das 140 Meter lange Reithaus umgrenzen in der Form eines mächtigen Rechtecks den Reitplatz. Hinter dem Reithaus befindet sich noch die Büchsenmacherei und Beschlagschmiede, sowie ein Krankenstall.

Ramens. Einen schweren Unglücksfall hatte am Dienstag nachmittag im Halbachschen Steinbruch das Gebahren mehrerer nicht im Bruche beschäftigter Arbeiter zur Folge. Als dieselben trotz ergangenen Verbotes sich an mehreren gefährlichen Stellen des Steinbruchbereiches in übermütiger Weise zu schafften machten, stürzte Steinarbeiter Förster ca. zehn Meter in die Tiefe und blieb mit klaffenden Kopfwunden und einem Schädelbrüche schwerverletzt liegen. Der Verunglückte, der kaum mit dem Leben davonkommen dürfte, wurde dem Barmherzigkeitsstift zugeführt.

Weinböhla. In der Nacht vom Sonntag zum Montag ist beim Wirtschaftsbefehrer Friedrich August Berger in der Dresdener Straße hier ein Einbruch verübt und verschiedene gestohlen worden. Der Dieb wurde am Dienstag in der Person des Arbeiters Paul Lehmann aus Trautenberg ermittelt und verhaftet.

Meißen. Die Landesausfahrt der Bezirke 14 und 15 des Arbeiter-Radsfahrbundes „Solidarität“ fuhr am vergangenen Sonntag die Straßen dieser Stadt mit Radlern und Radlerinnen in einer Weise, wie dies hier wohl noch nicht zu beobachten gewesen ist. Gegen 4000 Personen nahmen an der Veranstaltung teil. Der Festzug, der sich von der Dresdener Straße nach dem Schützenplatz bewegte, schien unendlich. Auch der Humor

fehlte nicht im Zuge. Er war durch verschiedene Charaktertypen (Clown, Schornsteinfeger, Schützen usw.) vertreten. Im Garten des Schützenhauses war durch Instrumental- und Gesangschor für Unterhaltung gesorgt. Auf dem großen Platz bestrahlte ein „fliegendes Büfett“ die Durstigen. Die vielen, die hier nicht Platz fanden, radelten in die Stadt zurück, um sich in deren zahlreichen Unterkunftsstätten zu zerstreuen. Zu früher Stunde aber sah man viele schon wieder nach der fernem Heimat ziehen.

Oschitz. Die letzten erfolgte Gewerbesteuerabrechnung hat ergeben, daß sich in dieser Stadt im 2609 Haushaltungen 5801 männliche und 5241 weibliche, also zusammen 10 632 Personen befinden. Das sind 222 weniger als bei der letzten Volkszählung im Jahre 1905. Da in diesem Jahre die Zahl der Schulkinder gegen das Jahr vorher um 90 abgenommen hatte, so war eigentlich nach dem Erfahrungssatz, daß von je sechs Einwohnern einer im schulpflichtigen Alter zu stehen pflegt, noch ein größerer Rückgang zu gewärtigen. Immerhin ist ein Rückgang vorhanden und dies ist um so befremdender, als im Laufe der zwei letzten Jahrzehnte seitens der Stadt nicht wenig geschehen ist und auch viel Industriezweige wesentliche Fortschritte zu verzeichnen haben.

Waldheim. Der 28jährige Arbeiter Volle kam beim Auslegen eines Teerblechens in der Papierfabrik Meinsberg in das Getriebe und erlitt dabei tödliche Verletzungen. Arme und Beine wurden ihm abge schlagen. Volle beabsichtigte in den nächsten Tagen zu heilen.

Freiberg. Der aus der Siebenlehner Brandstiftungsaffäre bekannte ehemalige Bürgermeister Partel wurde am Dienstag von der ersten Friedenskammer des hiesigen Königl. Landgerichts wegen Betrugs in zwölf Fällen, Baumstammverkauf in sechs Fällen und Untreue im Amt in einem Falle zu zwei Jahren und neun Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. In Sachen der Brandstiftungsaffäre hat sich Partel noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Brand. In der Nacht zum Mittwoch wurde die an der Chaussee nach Freiberg liegende große Scheune des Schuhmachers Detler ein Raub der Flammen. Die Ernte war bereits eingebracht, das Gebäude brannte mit sämtlichen Vorräten bis auf den Grund nieder. 4 Feuerwehren konnten wegen Wassermangels nur wenig ausrichten.

Lugau. Auf eigentümliche Weise verunglückte im nahen Erbach in der Nacht zum Sonntag der 16jährige Sohn des Bergarbeiters und Wirtschaftsbefehlers Herold. Er träumte das väterliche Anwesen siehe in Flammen, so lebhaft, daß er erwachte. Wohl infolge des heftigen Wetterleuchtens hielt er den Traum für Wirklichkeit und sprang entschlossen aus dem Fenster seines im Obergeschoß liegenden Kammer. Dabei fuhr er mit einem Bein durch eine Fenstertafel im unteren Stockwerk und zog sich schwere Verletzungen am Fuß zu.

Grimmstschau. Der ehemalige Maschinenfabrikant und -Händler Ernst Mehnke von hier der vergangenen Herbst infolge Betrügereien mit Hinterlassung großer Schulden unserer Stadt den Rücken kehrt, ist in Sofia festgenommen worden und wird sich nach seiner Auslieferung wegen betrügerischen Bankrotts und Wechselstillschungen zu verantworten haben.

Bad Eiter. Zwei hiesige Grenzaußfelder wurden nachts im demachbarten Orte Mühlhausen von dem dort wohnenden geistig gestörten Arbeiter Rant überfallen. Rant schlug den einen Beamten mit einem scharf geschliffenen Grabbeil nieder, daß der Beamte besinnungslos liegen blieb. Dann schlug er den anderen Beamten über den Rücken und verletzte ihn. Der letztere Beamte zog nunmehr den Revolver und gab auf den Lobenden zwei Schüsse ab, wodurch Rant kampfunfähig gemacht wurde.